

Rechenschaftsbericht 2022

Am 10. September 2022 starb nach langer Krankheit unser Gründungsvorsitzender Dr. Ilja Seifert. Dieser schmerzliche Verlust beeinflusst nachhaltig die Arbeit des IB&P.

Der Vorstand des IB&P hat das Leben und Wirken von Ilja Seifert in einem Nachruf gewürdigt und diesen auch auf der Vereinshomepage veröffentlicht. In einer literarischen Gedenkveranstaltung im unmittelbaren Anschluss an die Bestattung von Ilja Seifert am 28. Oktober 2022 gab es eine würdige und sehr gut besuchte Veranstaltung. Sie wurde maßgeblich vom IB&P organisiert und gestaltet und tatkräftig von der DGVU, die ihre Räume dafür zur Verfügung stellte, unterstützt.

Zu den letzten Wünschen von Ilja Seifert gehörte, statt Blumen und Kränze für das Grab an das IB&P zu spenden. Diesem Wunsch folgten 36 Personen bzw. Familien, der Deutsche Bundestag sowie die Bundestagsabgeordneten der LINKEN. Dabei kamen 2.141 Euro (Stand 01. Dezember 2022) zusammen. Herzlichen Dank an Renate Angstmann-Koch, Gerhard Bartz, Alexander Bastian, Monika Bettge, Ellen Brombacher, Dr. Wolfram Grützmacher & Monika Lehmann, Dr. Siegfried und Dr. Gabriele Hegenbarth, Lore & Stefan Heinik, Christina Hilgenfeldt, Annerose Hintzke, Dr. Ruth Kampa, Sonja Kemnitz, Jörn Kohlmorgen, Torsten Koplín, Heike Kositz, Rolf & Petra Kutzmutz, Fred Kutzner, Dr. Christa Luft, Dr. Ernst Luther, Hans-Joachim Maas, Petra Mach, Guljakhon Makhmadkulova, Michael Mandel, Anja Oehm, Algisa Peschel, Dr. Uwe-Jens Rössel, Rainer Sanner, Ulrike Schmidt, Dr. Cornelia Seifert, Dr. Volker Sieger, Gisa & Dr. Alfred Spieler, Ursula Teltow, Lothar Wolfram Teufel, Monika Tharann, Nina Waskowski und André Zander.

1. Allgemeines:

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum vom 13. Dezember 2021 bis 09. Dezember 2022. Er knüpft an den Tätigkeitsbericht 2021 an.

Das ABiD-Institut Behinderung & Partizipation (IB&P) e.V. wurde im April 2018 in Berlin gegründet. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, die Selbstvertretungs- und Selbsthilfefunktionen des ABiD durch praxisbasierte wissenschaftliche Analysen zu fundieren, zu verbreitern und anderweitig wirksamer zu gestalten. Es betrachtet sich als Teil der Disability Studies Community in Deutschland; seine Spezifik besteht darin, aus Betroffenenperspektive zu agieren. Das IB&P ist als An-Institut an der Berliner Alice Salomon Hochschule (ASH) anerkannt.

Dem Verein gehören aktuell als Mitglieder ein Verein (ABiD e.V.), „qua Amt“ die ASH und 10 natürliche Personen an. Seit dem Tod von Ilja Seifert wird das Institut amtierend von seinem Stellvertreter, André Nowak, geleitet.

Die Vorstandstätigkeit ist rein ehrenamtlich. Der Verein verfügt über keine Geschäftsstelle, darf aber den Büroraum und die Computertechnik seines Mitglieds ABiD in Berlin nutzen.

Das Institut arbeitet eng mit anderen Vereinen und Aktivisten im In- und Ausland zu den Themata seines Vereinszweckes zusammen.

Die Gemeinnützigkeit des Vereins wurde mit Bescheid des Finanzamtes für Körperschaften I in Berlin vom 11.07.2018 anerkannt. Die Verlängerung ist noch in Arbeit.

2. Vereinstätigkeit:

Nach einer Phase des Stillstands, insbesondere in Folge der Corona-Pandemie, erfolgte mit der Mitgliederversammlung am 13.12.2021 ein Neustart des IB&P. Gewählt wurde ein neuer Vorstand, diskutiert wurden Arbeitsschwerpunkte für 2022. Umfassend geändert wurde die Satzung. Im Verlaufe des Jahres folgten die Verabschiedung einer Geschäftsordnung für den Vorstand sowie eine Finanzordnung, eine Reisekostenordnung und eine aktualisierte Beitragsordnung.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung am 13.12.2021 lud der Vorstand zu einem Symposium „IB&P 2025“ ein. Dies war der Höhepunkt im Rahmen des von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) geförderten Projektes „Die Entwicklung von Ideen und Konzepten für die künftige Arbeit des IB&P, ein Symposium dazu am 13.12.2021 sowie Investitionen in IT-Technik, Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit.“ Durch die Unterstützung der DSEE konnten acht Studien erarbeitet werden, erfolgte ein Relaunch der Homepage, die Einrichtung einer Facebook-Seiten und eine Reihe von Mitgliedern des IB&P konnten für ihre ehrenamtliche Arbeit mit IT-Technik ausgestattet werden.

Mit Unterstützung von Tanja Mohlala haben wir eine aktuelle und informative Homepage, die bei entsprechenden Zuarbeiten aus den Reihen der IB&P-Mitglieder weiter gefüllt werden kann.

Das IB&P ist Mitglied im Aktionsbündnis Teilhabeforschung und wird dort von Dr. Karsten Lippmann vertreten. Am 07.10.2022 hat sich das Aktionsbündnis als Verein gegründet, hier nahm Karsten Lippmann teil.

Am 29. April fand im ABACUS-Tierpark-Hotel eine mitgliederoffene Vorstandssitzung statt. Im Anschluss lud das IB&P zu einem Runden Tisch „Barrierefreier Tourismus“ ein, der im Rahmen der Aktivitäten zum Europäischen Protesttag am 5. Mai von der Aktion Mensch gefördert wurde.

Eine weitere mitgliederoffene Vorstandssitzung fand am 02.09.2022 im Haus des SoVD statt. Hier wurde u.a. beschlossen, dass das IB&P Mitglied im Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften (BDWO) wird. Im Anschluss fand auf Initiative des IB&P die Gründungsver-

anstellung der AG Tourismus beim Deutschen Behindertenrat (DBR) statt. Dort wurde André Nowak als Sprecher der DBR-AG Tourismus gewählt.

Vom 10. bis 13.10.2022 fand in der armenischen Hauptstadt Jerewan eine internationale Konferenz statt, an der Behindertenorganisationen aus 10 Staaten aus Osteuropa und Zentralasien teilnahmen. Für das IB&P und auch den ABiD nahmen André Nowak und Monika Tharann teil. Im Mittelpunkt stand der Erfahrungsaustausch zur Umsetzung von Artikel 19 und 20 der UN-BRK. André Nowak berichtete dort über die Erfahrungen und Aktivitäten in Deutschland (ausführliche Infos stehen auf der Homepage).

An der Festveranstaltung zum 25. Jahrestag des BDWO am 21.10.2022 in der Usbekischen Botschaft in Berlin nahmen vom IB&P André Nowak, Monika Tharann und Klaus Heidrich teil. André Nowak hielt dort einen Kurzvortrag zum Thema „Inklusion geht uns alle an – Über unsere Zusammenarbeit mit Behindertenorganisationen im postsowjetischen Raum“.

17. bis 20. November 2022 fand auf Einladung des Belarussischen Verbandes der Partnerstädte ein Treffen von Vertretern der Zivilgesellschaften aus beiden Ländern in Minsk statt. Auch hier vertraten André Nowak und Monika Tharann das IB&P und den ABiD. Fragen der Inklusion waren ein wichtiges Thema während dem gesamten Treffen. Darüber hinaus gab es individuelle Gespräche mit dem bisherigen Vorsitzenden des Belarussischen Behindertenverbandes Wladimir Potapenko und dem neuen Vorsitzenden Wasili Lukewitsch. Dabei stand die Fortsetzung und der Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit beider Organisationen im Mittelpunkt (ausführliche Infos auf der Homepage).

2020 begann die Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Russischen Austausch (DRA) zum Projekt „überZEUGEN: Geschichten von Menschen mit Behinderung“. Die Ausstellung lief im Dezember 2021 in Berlin-Kreuzberg. Im Rahmen dieser Ausstellung führten wir zwei online-Konferenzen durch. Die Menschenrechtsperspektive stand im Mittelpunkt. Insbesondere mit der Video-Konferenz am 10. Dezember – dem internationalen Tag der Menschenrechte – erreichten wir Interessent*innen in mehreren Ländern. 2021 wurde die Ausstellung auch in den ukrainischen Städten Lwiw, Slowjansk und Charkiw gezeigt, an der Eröffnung der Ausstellung in Kiew am 3. Dezember 2021 nahmen der Vorsitzende des Ukrainischen Behindertenverbandes Vasily Nazarenko und André Nowak teil.

Da die Ausstellung als Wanderausstellung konzipiert war, kam im Vorstand nach dem Beginn des Krieges Russlands gegen die Ukraine die Idee, diese Ausstellung an weiteren Orten zu präsentieren, obwohl die Förderung durch das Auswärtige Amt am 31.12.2021 endete.

Vor allem Dank des Engagements der Kuratorin der Ausstellung, Nataliia Zviagintseva, gelang es dem IB&P, die Ausstellung „überZEUGEN: Geschichten von Menschen mit Behinderungen aus Deutschland und der Ukraine“ im September 2022 im Treptower Wahlkreisbüro der behindertenpolitischen Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus Catrin Wahlen und im Oktober 2022 im Schmetterlingshaus des Behindertenverbandes von Waren / Müritz (der seit 10 Jahren mit dem Behindertenverband in der ukrainischen Stadt Poltawa zusammenarbeitet) wieder zu präsentieren. Im November erfolgte dann bereits die dritte Ausstellung im Rahmen der Inklusionstage an der Alice-

Salomon-Hochschule. Hier nahm an der Eröffnung am 1. November auch die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Petra Pau, teil, die dem IB&P dort eine Spende von den Abgeordneten der Bundestagsfraktion DIE LINKE in Höhe von 750 Euro für die Organisation der Ausstellung überreichte. Am 13. Januar 2023 soll die nächste Ausstellung in der Volkshochschule in Leipzig (Leipzig hat seit 60 Jahren eine Städtepartnerschaft mit Kiew) feierlich eröffnet werden. Besonderer Dank geht hier für die aktive Mitarbeit an allen Ausstellungen an Peter Halle. Herzlichen Dank auch an Monika Tharann, Heike Raab für die Ausstellung an der ASH und Hanni Rossek aus Waren/ Müritzt).

3. Personelle Situation:

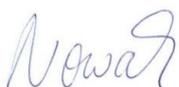
Das Institut hat die Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins. Es geht uns nicht in erster Linie darum, möglichst viele Mitglieder zu gewinnen, sondern aktive Mitgestalter*innen. Der Vorteil ist große Flexibilität. Ein Nachteil dieses Konstrukts ist, dass der Ausfall einer Person gleich ein tiefes Loch reißt. Deshalb ist eine zielgerichtete Mitgliedergewinnung auch für das IB&P unerlässlich. Immerhin konnte die Zahl der Mitglieder im vergangenen Jahr von 8 (inkl. ABiD und ASH) auf 12 erhöht werden.

4. Schlussbemerkungen:

Ilja Seifert hat uns einen großen Fundus an Wissen und Material hinterlassen. Dies wollen wir wissenschaftlich aufarbeiten, für unsere weitere Arbeit nutzen und der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Das IB&P ist im Zusammenwirken mit dem ABiD in der Lage, eine fundierte Aufarbeitung der Geschichte der Behindertenbewegung in der DDR sowie in Ostdeutschland in den vergangenen rund 30 Jahren zu realisieren. Wenn wir es nicht tun, wird es voraussichtlich auch niemand anderes tun. Für diese Arbeit streben wir eine enge Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und weiteren Partnern an. Nötig sind auch finanzielle Förderungen, um diese Herausforderung auch in hoher Qualität zu meistern.

Wünschenswert sind auch eine engere Zusammenarbeit zwischen dem IB&P und dem ABiD sowie seinen Landesverbänden und ebenso eine engere Zusammenarbeit zwischen dem IB&P und der ASH mit konkreten Vorhaben und gemeinsamen Projekten.

Einmalig bleibt auch weiterhin die internationale Zusammenarbeit von ABiD und IB&P mit den Behindertenorganisationen in Osteuropa und Zentralasien. Angesichts der internationalen Entwicklungen und Probleme ist diese Arbeit weit über die Behindertenbewegung von unschätzbarem Wert und sollte deshalb auch künftig ein Markenzeichen und Schwerpunkt unserer Tätigkeit sein.



André Nowak
amtierender Vorsitzender